

INHALT

MICHAELA CHRISTINE HASTETTER

Einheit aller Wirklichkeit

Die Bedeutung des symphonischen Denkens des „Mozarts der Theologie“ für die Pastoral

1. Symphonische Verwandtschaften	15
1.1 Benedikt XVI. und Wolfgang Amadeus Mozart	15
1.2 Warum „Mozart der Theologie“?	16
1.3 Das symphonische Urprinzip: Einheit und Vielfalt	21
1.4 Quellen des symphonischen Denkens des „Mozarts der Theologie“	23
1.5 Symphonische Kontinuität	26
2. Praktische Konsequenzen des symphonischen Prinzips	30
2.1 Katechismus und Katechese	30
2.2 Pfarrei und geistliche Gemeinschaften	35
2.3 Ökumene zwischen Ost und West	39
3. Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Ratzinger – zwei Symphoniker	47

IOAN MOGA

Glaube und Liebe gemäß dem Logos

Die Aktualität der Theologie Klemens von Alexandriens für das Verständnis des ökumenischen Beitrags von Papst Benedikt XVI. – Eine orthodoxe Interpretation

1. Aktueller Anlass	51
2. Klemens von Alexandrien – „der Theoretiker des Logos“	54
2.1 Ein verkannter Beitrag	54
2.2 Philosophische Vernunft und johanneischer Logos	57
2.3 Wahre, christliche Gnosis und Gnostizismus	62
2.4 Glaube, Gnosis und Liebe	65
2.5 Eine präsentische Eschatologie der Liebe	69
3. Ausblick: Begegnung im Zeichen des Logos	73

FRANZ XAVER HEIBL

Theologische Denker als Mitarbeiter der Wahrheit

Romano Guardini und Papst Benedikt XVI.

1. Papst Benedikt XVI. und seine Heimat	77
2. Der gemeinsame theologische Lehrer: Bonaventura	80
3. Romano Guardini im Urteil Papst Benedikts	87

INHALT

4. Gemeinsame (theologische) Prämissen im Denken Guardinis und Papst Benedikts	91
4.1 Die Kirche als unabdingbare Voraussetzung des Glaubens	91
4.2 Die Einzigartigkeit der heilsgeschichtlichen Offenbarung des dreifaltigen Gottes und ihre Gegenwart in der Liturgie	95
5. Fazit	100

CHRISTOPH OHLY

Deus Caritas Est

Die Liebe und das Kirchenrecht

1. Die erste Enzyklika – ein „Anstoß“ für das Kirchenrecht?	103
2. Die Grundlegung des Kirchenrechts und ihre Schulen	106
2.1 Die Herausforderung	106
2.2 Abwendung von einer gängigen Begründung	107
2.3 Verschiedene Neuentwürfe	110
2.4 Der kerygmatisch-sakramentale Ansatz von Klaus Mörsdorf	112
2.4.1 Rechtlicher Charakter des Wortes Gottes	113
2.4.2 Rechtlicher Charakter des Sakraments	115
2.4.3 Konsequenz des Ansatzes	115
2.4.4 Fortführung durch die „Theologie des Kirchenrechts“	116
2.4.5 Eine Stellungnahme von Joseph Ratzinger	117
2.4.6 Anforderungen an die heutige Kanonistik	118
3. Die Liebe als Konstitutivum der Kirche	119
3.1 Einschlägige Aussage der Enzyklika	119
3.2 Zum Wesen der Liebe	120
3.2.1 Gottes Liebe: Agape und Eros	120
3.2.2 Liebe als doppeltes Ja	122
3.2.3 Liebe braucht Wahrheit	123
3.2.4 Rechtlicher Charakter der Liebe?	124
4. Kanonistische Konsequenzen	127
4.1 Liebe und Theologische Grundlegung	127
4.2 Der Dienst des Kirchenrechts zur Liebe in Wahrheit	128

MICHAELA CHRISTINE HASTETTER

Liturgie – Brücke zum Mysterium

Grundlinien des Liturgieverständnisses Benedikts XVI.

1. Wichtige liturgische Stationen im Leben Joseph Ratzingers	131
2. Grundlinien des Liturgieansatzes Benedikts XVI.	136
2.1 Semel- Semper-Vita – der dynamische Dreischritt des Mysteriums	136
2.2 Innen und Aussen	139
2.3 Logosgemäß – logike latreia	140

2.4 Kosmisch	142
2.5 Einheit von Altem und Neuem Testament	144
3. Eine Anwendung: Sind die fünf Grundpfeiler der Liturgie für die Kirchenmusik ‚zu mutbar‘?	145
3.1 Der Chor „Omnes generationes“ aus dem <i>Magnificat</i> von J. S. Bach	146
3.2 Nachweis der fünf liturgischen Grundprinzipien in Bachs <i>Magnificat</i>	148
4. Conclusio	149

JEANETTE A. KANBERG

Das Papstamt und die Ökumene

Skizzen zum Verständnis einer kirchlichen Realität

1. Vorüberlegungen	151
2. Bestandaufnahme zum ‚Papstproblem‘	152
2.1 Die orthodoxe Kirche	152
2.2 Die reformatorischen Kirchengemeinschaften	155
2.3 Papstamt und Evangeliumswidrigkeit	157
3. Reaktion der Konfessionen und Versuche der Versöhnung	160
3.1. Katholische Kirche	160
3.2 Orthodox-katholisches Gespräch	163
3.3 Reformatorisch-katholisches Gespräch	167
4. Resümee	170

MARTIN REHAK

Die Freiheit der Religion

Nachbetrachtungen zur Regensburger Vorlesung

1. Eine Vorlesung macht Furore	171
2. Menschliche Freiheit und religiöser Anspruch	176
2.1 Die menschliche Freiheit in existenzphilosophischer Sicht	177
2.2 Freiheit und Glaube in der christlichen Theologie	180
2.3 Das Problem des Unglaubens in christlicher Perspektive	183
2.4 Das politische Element in der islamischen Theologie	185
2.5 Freiheit und Glaube in der islamischen Theologie	190
2.6 Das Problem des Unglaubens in islamischer Perspektive	197
3. Religionsfreiheit als Menschenrecht und Grundrecht	198
3.1 Geltungsgrund und Reichweite der Menschenrechte	198
3.2 Zur Entwicklung des staatlichen Grundrechts auf Religionsfreiheit	202
3.3 Die Religionsfreiheit im Völkerrecht	204
3.4. Islamische Kritik an den westlichen Menschenrechten	207
3.5 Die Gegenentwürfe der islamischen Welt in der Kritik	210

INHALT

4. Die wechselseitige Verwiesenheit von Glaube und Vernunft	214
4.1. Zur Problematik einer religiösen Begründung der Menschenrechte	215
4.2. Vernunft und Islam: Alte und neue Antworten	216
4.3. Das Anliegen Benedikts XVI.	217
BIBLIOGRAPHIE ZU DEN BEITRÄGEN	219
DIE AUTOREN	243